

8. MÄRZ



Zum Internationalen Frauentag übermitteln wir allen an der Karl-Marx-Universität arbeitenden und studierenden Frauen und Mädchen herzliche Glückwünsche und danken für ihre Leistungen bei der Erfüllung der vom VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei gestellten Aufgaben.

Der Dank und die Anerkennung, die unsere Frauen an diesem, ihrem Ehrentag, empfangen, ist zugleich Gelegenheit, ein Resümee des jahrzehntelangen Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei für die Gleichberechtigung der Frau und ihrer Verwirklichung in unserem sozialistischen Staat zu ziehen.

Der Internationale Frauentag des Jahres 1975 erhält durch das von den Vereinten Nationen im Dezember 1972 für 1975 proklamierte „Internationale Jahr der Frau“ einen besonderen Charakter. Der Vorschlag der UdSSR stütze sich bei ihrer Begründung zur Durchführung dieses Jahres besonders auf die Tatsache, daß die

Lösung der Frauenfrage im internationalen Maßstab als Bestandteil des Kampfes um gesellschaftlichen Fortschritt zu werten ist.

Die Befreiung von der barbarischen Tyrannei des Hitlerfaschismus eröffnete den Frauen bei uns den Weg zu einer wirklichen Emanzipation. Mit Stolz können wir auf eine erfolgreiche Bilanz verweisen, denn das, was August Bebel 1879 in seinem Werk „Die Frau und der Sozialismus“ niederschrieb, wurde in unserem Staat Schritt für Schritt verwirklicht. Er schrieb: „Die Frau der neuen Gesellschaft ist sozial und ökonomisch vollkommen unabhängig, sie ist keinem Schmin von Herrschaft und Ausbeutung mehr unterworfen, sie steht dem Mann als Freie, Gleiche gegenüber und ist Herrin ihrer Geschichte...“

Partei- und Staatsführung der DDR schufen, gestützt auf die Arbeiterklasse und die anderen werktätigen Massen, die Bedingungen und Möglichkeiten für die gleichberechtigte Teilnahme der Frauen an der gesellschaftlichen Entwicklung.

49,1 aller Beschäftigten in der DDR sind Frauen. 84,5 Prozent der im arbeitsfähigen Alter stehenden Frauen sind berufstätig oder erhalten eine berufliche Ausbildung; Ende 1972 verfügten etwa 220 000 Frauen über einen Facharbeiterabschluß. Gegenwärtig sind etwa 44 Prozent aller Studenten an den Universitäten und Hochschulen Frauen.

Das, was sich in der DDR im großen Rahmen entwickelt, spiegelt sich auch an unserer Universität wider. Dem Lehrkörper gehören fast 900 weibliche Mitarbeiter an. Erfolgreich sind zehn Professorinnen und 40 Dozentinnen in Lehre und Forschung tätig. An der Kreisschule des Marxismus-Leninismus nehmen im Studienjahr 1974/75 55 Genossinnen mit gutem Erfolg teil; 50 Prozent der Forschungsstudenten in den Sektionen Geschichte und Physik sowie in 115 sind Mädchen. Bei der Lösung ihrer Aufgaben wünschen wir allen Frauen Schaffenskraft, Freude und persönliches Wohlergehen.

Einsatzübung am Hochhaus der Uni

(UZ/LVZ) Die Volkspolizei und die Feuerwehr sowie Angehörige des Selbstschutzes der Zivilverteidigung und des Roten Kreuzes der DDR führten am Mittwochnachmittag am Hochhaus der Karl-Marx-Universität eine Einsatzübung durch. Beim Lösen dieser Aufgabe dokumentierten die eingesetzten Kräfte ihr hohes Können und eine vorbildliche Einsatzbereitschaft. Auf Grund der Übung waren zeitweilige Umleitungen der Straßenbahn erforderlich.

Anerkennung für verdiente Reservisten

(UZ) In Anwesenheit von Dr. S. Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Oberst Heinig, Politische Verwaltung des Militärbezirks III, und Major Köhn, Polit-Stellvertreter des Wehrkreis-Kommandos Leipzig-Stadt, wurden in der vergangenen Woche verdiente Reservisten der KMU für ihre vorbildliche Arbeit durch den amtierenden 1. Prorektor, Prof. Dr. G. Gebhardt, ausgezeichnet. Den Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ erhielten die Genossen Dr. Kl. Treiber und Wilhelm Hampe. Neben weiteren 14 Einzelauszeichnungen wurde das Reservistenkollektiv der Sektion Biowissenschaften mit einer Reise zum Besuch des Armeemuseums Berlin-Karlshorst prämiert.



Der Vorsitzende des Reservistenkollektivs der Sektion Biowissenschaften, Peter Klosske (links), nimmt die Auszeichnung entgegen. Foto: Müller

Glückwünsche an NVA-Genossen zum 19. Jahrestag

Am 1. März beging die Nationale Volksarmee den 19. Jahrestag ihrer Gründung. SED-Kreisleitung, Rektor, Universitätsgewerkschaftsleitung und FDJ-Leitung übermittelten anlässlich dieses Ehrentages dem Chef des Militärbezirks III der Nationalen Volksarmee, Genossen General Handke, folgendes Glückwunschsreiben:

**Chef des Militärbezirks III der Nationalen Volksarmee
Genosse Generalmajor Handke
Hochverehrter Genosse General!**
SED-Kreisleitung, Rektor und Wissenschaftlicher Rat, Universitätsgewerkschaftsleitung und FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität entbieten Ihnen und allen Genossen Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren des Militärbezirks III zum 19. Jahrestag der Nationalen Volksarmee herzliche Glückwünsche und brüderliche Komplimente. Die Nationale Volksarmee kämpft an der Seite der ruhmreichen Sowjetarmee im Bündnis sozialistischer Armeen um hohe Gefechtsbereitschaft. Ihr gemeinsames Ringen sichert die Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus und Kommunismus und die europäische Friedensordnung.

Unsere Bemühungen zur Erhöhung des Niveaus der Erziehung, Ausbildung und der Forschung dient einer immer wirkungsvolleren politisch-ideologischen Arbeit aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten sowie der Bereitschaft und Fähigkeit, unsere sozialistische Deutsche Demokratische Republik zu verteidigen. Bei der Lösung dieser Aufgabe erhielt die Karl-Marx-Universität wirkungsvolle Hilfe und Unterstützung vom Militärbezirk III. Dafür möchten wir Ihnen erneut am heutigen Ehrentag der Nationalen Volksarmee unseren herzlichen Dank aussprechen. Wir wünschen Ihnen und allen Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren des Militärbezirks III bei der Lösung unserer gemeinsamen Aufgaben in der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik große Erfolge.

Mit sozialistischem Gruß

Prof. Dr. sc. H. Richter 1. Sekretär der SED-Kreisleitung	Prof. Dr. sc. Dr. h. c. G. Winkler Rektor
Prof. Dr. sc. E. Hexelschneider Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung	Norbert Gustmann 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Weitere Glückwunschsreiben wurden an den Leiter des Wehrbezirkskommandos, Genossen Oberst Amm, den Leiter des Wehrkreis-Kommandos Leipzig, Genossen Oberst Ranke, den Leiter der Militärischen Abteilung II des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Oberst Seemann, übermittelt.

Erster Intensivlehrgang wurde erfolgreich abgeschlossen

(UZ) Am Mittwoch wurde der anderthalbwöchige Intensivlehrgang der Teilnehmer der Kreisschule Marxismus-Leninismus an der Karl-Marx-Universität erfolgreich abgeschlossen. Dieser Lehrgang ist eine an der Kreisschule erstmals praktizierte Form der politischen Weiterbildung deren Vorteil besonders darin besteht, daß eine zeitlich kompensierte und komplexere Wissensvermittlung erfolgt.

Auf dem thematisch sowie inhaltlich anspruchsvollen Programm des Lehrgangs standen Vorlesungen, Seminare und Problemdiskussionen. Zu den Teilnehmern der Kreisschule sprach u. a. der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Siegfried Thäle, der zur Entwicklung der SED zur Partei neuen Typus referierte. Über Fragen der sozialistischen

Kulturpolitik sowie der Wissenschaftspolitik der SED sprach Genosse Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung. Der Vorsitzende der Kreispartei-Kontrollkommission, Genosse Erich Schwarzmeier, leitete ebenfalls ein Seminar. Das allgemein hohe Niveau der Vorlesungen sowie der Seminare und Diskussionen garantierte den erfolgreichen Verlauf des Intensivlehrganges.



Der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thäle, hielt während des Intensivlehrganges u. a. ein Seminar zum Thema: Entwicklung der SED zur Partei neuen Typus. Foto: Fischer

Sie lesen:

- 2** Zum Inkrafttreten lohnpolitischer Maßnahmen
- 3** Zur Kritik der bürgerlichen Ideologie
- 4** Vorschau auf Veranstaltungen im Monat März
- 5** Klasse, Staat, Nation und Nationalität (Teil 5)
- 6** FDJ-Aktiv der Arbeiter und Angestellten

2. März 1975 459